

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Ausgegrenzt, geduldet oder akzeptiert? – Homosexuelle in unserer Gesellschaft*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Ausgegrenzt, geduldet oder akzeptiert? – Homosexuelle in unserer Gesellschaft



© th inkstock/stockbyte

*Seit 2001 dürfen gleichgeschlechtliche Paare in Deutschland eine „Eingetragene Lebenspartnerschaft“ eingehen.*

Von Dr. Anja Joest, Bergisch Gladbach

**Dauer:** 4 bis 9 Stunden

**Inhalt:** Sich mit den eigenen Vorstellungen von Homosexualität auseinandersetzen; gängige Vorurteile gegenüber Homosexuellen kennenlernen und kritisch hinterfragen; die gesellschaftliche und rechtliche Stellung Homosexueller von der Antike bis heute erarbeiten; den Umgang mit Homosexualität sowie die tatsächliche Gleichstellung Homo- und Heterosexueller in Deutschland beurteilen; der Frage nachgehen, ob Themen wie sexuelle Orientierung und unterschiedliche Lebensformen im Unterricht behandelt werden sollten; den Ausschluss homosexueller Männer von der Blutspende beurteilen; in Kleingruppen die Situation Homosexueller weltweit erarbeiten und in Form eines Plakats der Klasse präsentieren; eine Umfrage zum Thema „Homosexualität“ durchführen

**Ihr Plus:** Rollenspiel zum Thema „Sexuelle Vielfalt im Unterricht“; Internetlinks zur Recherche der Situation Homosexueller weltweit; Umfragebogen zum Thema „Homosexualität“; Klausurvorschlag mit Karikatur; Zusatzmaterial zum Thema „Coming-out“

## *Fachliche Hinweise*

In Baden-Württemberg hat der Versuch, das Thema „Akzeptanz sexueller Vielfalt“ in den neuen Lehrplan zu integrieren, zu zahlreichen Demonstrationen und heftigem Widerstand vonseiten der Kirchen, einiger Politikerinnen und Politiker\* sowie vieler Eltern und Lehrer geführt, die darin eine Abwertung der klassischen Ehe und christlicher Werte sowie eine „Frühsexualisierung“ ihrer Kinder sehen. Dies zeigt nicht nur, dass unsere Gesellschaft offensichtlich immer noch nicht in der Lage ist, offen und tolerant mit diesem Thema umzugehen, sondern auch, dass Homosexualität nach wie vor tabuisiert wird.

### *Der aktuelle Stand der Forschung*

Seit Jahrzehnten versucht man, die Herkunft der Sexualität wissenschaftlich zu erklären. Hieran sind verschiedene Wissenschaftsbereiche beteiligt, wie beispielsweise die Biologie, die Psychologie, aber auch die Soziologie und die Sozialpsychologie. Insbesondere mit dem Aufkommen und der Weiterentwicklung der Genforschung hat man sich neue Erkenntnisse erhofft. 1993 behauptete der amerikanische Wissenschaftler Dean Hamer, er habe das „Schwulen-Gen“ gefunden. Dies konnte jedoch durch weitere Forschungen nicht bestätigt werden. Bis heute sind alle wissenschaftlichen Versuche, nachzuweisen, dass homosexuelle Neigungen biologisch determiniert sind, fehlgeschlagen. Auch psychologische und soziologische Studien konnten bisher kein eindeutiges Ergebnis liefern. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gehen Wissenschaftler aller Fachrichtungen davon aus, dass biologische, kulturelle und soziale Faktoren für die Ausprägung von Homosexualität verantwortlich sind (vgl.: [www.planet-wissen.de/gesellschaft/sexualitaet/homosexualitaet/pwiewarumschwulwarumlesbischtheorienzurentstehungderhomosexualitaet100.html](http://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sexualitaet/homosexualitaet/pwiewarumschwulwarumlesbischtheorienzurentstehungderhomosexualitaet100.html)).

### *Die Situation Homosexueller in Deutschland*

Homosexuelle wurden in Deutschland lange Zeit verfolgt und gesellschaftlich ausgegrenzt. Der berüchtigte Paragraph 175, welcher aus der Kaiserzeit stammte und Homosexualität unter Strafe stellte, wurde erst 1994 vollständig aus dem deutschen Strafgesetzbuch gestrichen. Seit der Jahrtausendwende jedoch erhalten Homosexuelle in Deutschland immer mehr Rechte, so z. B. im Bereich der Eheschließung: Seit 2001 dürfen gleichgeschlechtliche Paare eine „Eingetragene Lebenspartnerschaft“ eingehen und seit 2013 können sie auch vom Ehegattensplitting profitieren. Dennoch bedeutet die sogenannte „Homo-Ehe“ bis heute keine Gleichstellung mit der klassischen Ehe, da es Homosexuellen beispielsweise nicht erlaubt ist, gemeinsam Kinder zu adoptieren. Eine weitere Maßnahme, die viele Homosexuelle als Diskriminierung betrachten, ist der generelle Ausschluss homosexueller Männer von der Blutspende. „Männer, die Sex mit Männern haben“, so die offizielle Bezeichnung, gelten als Risikogruppe für die Übertragung von HIV und sind deshalb lebenslang von der Blutspende ausgeschlossen.

### *Die Situation Homosexueller weltweit*

In einigen Ländern werden homosexuelle Handlungen juristisch wie Mord behandelt und mit mehreren Jahren Haft bestraft. In manchen Staaten steht darauf sogar die Todesstrafe, so z. B. in Somalia, dem Iran, den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Saudi-Arabien. Doch nicht nur in Afrika und dem Nahen Osten sind gleichgeschlechtliche Paare von Verfolgung bedroht, auch in Teilen Europas ist die Menschenrechtslage für Homosexuelle prekär. In Russland beispielsweise wurde 2013 ein Gesetz gegen „Homosexuellen-Propaganda“ eingeführt, welches es verbietet, sich im Beisein von Minderjährigen positiv über Homosexualität zu äußern. Auch die USA haben ein gespaltenes Verhältnis zur gleichgeschlechtlichen Liebe: 2015 wurde in allen Staaten der USA offiziell die sogenannte „Homo-Ehe“ eingeführt. Mit Berufung auf die Religionsfreiheit dürfen jedoch seit 2016 Homosexuelle im Bundesstaat Mississippi offiziell laut Gesetz diskriminiert werden. So ist es Landesbeamten erlaubt, gleichgeschlechtlichen Paaren die Ehe zu verweigern, Firmen dürfen Aufträge für homosexuelle Hochzeiten ablehnen, Arbeitsverträge dürfen gekündigt und Patienten eine Beratung oder Operation verweigert werden, wenn der behandelnde Arzt es nicht mit seiner religiösen Überzeugung vereinbaren kann, einen homo-, bi- oder transsexuellen Patienten zu behandeln. Erfreulicherweise gibt es aber auch Länder, in denen Homosexuelle gleichberechtigt sind, wie z. B. in Schweden, welches als das „schwulenfreundlichste Reiseland der Welt“ gilt. Schweden war 2002 das erste Land, das Homosexuellen die gleichen Adoptionsrechte zuschrieb wie heterosexuellen Paaren.

\*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.

### *Homosexualität und Aids*

Anfang der 1980er-Jahre wurde Aids erstmalig in den USA entdeckt und zunächst als „schwulenbezogene Immunschwäche“ bezeichnet, da sie sich vor allem unter Homosexuellen ausbreitete. Aus diesem Grund hält sich bis heute das Vorurteil, dass nur Homosexuelle Aids bekommen, hartnäckig. Eine Übertragung des HI-Virus erfolgt jedoch über Körperflüssigkeiten wie Blut, Sperma, Scheidenflüssigkeit und Muttermilch und kann somit jeden treffen – unabhängig der sexuellen Orientierung. Ungeschützter Geschlechtsverkehr zählt dabei zu den häufigsten Übertragungsarten. Dennoch gehören homo- und bisexuelle Männer zu einer Risikogruppe, da beim Analverkehr eine um ein vielfaches erhöhte Ansteckungsgefahr besteht.

#### Die Situation an den Schulen

Beschimpfungen wie „schwule Sau“ oder „Schwuchtel“ gelten auf Schulhöfen als die häufigsten Schimpfwörter und auch im Unterricht ist die Akzeptanz sexueller Vielfalt keine Selbstverständlichkeit. In vielen Schulbüchern werden die Themen Familie und Partnerschaft immer noch anhand klassischer „Vater-Mutter-Kind“-Beispiele thematisiert. Gleichgeschlechtliche Liebe, Transsexualität oder Patchwork- und Regenbogenfamilien, also Familien mit zwei gleichgeschlechtlichen Eltern, werden selten bis gar nicht erwähnt. Im hessischen Lehrplan wurde dies geändert, dort steht seit September 2016 die „Akzeptanz der Vielfalt sexueller Orientierungen und Geschlechteridentitäten“ offiziell auf dem Lehrplan und soll fächerübergreifend unterrichtet werden. Konkret bedeutet dies, dass Grundschüler etwas über Patchworkfamilien, Alleinerziehende, aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften lernen, 10- bis 12-Jährige sich mit den Themen Hetero-, Homo-, Bi- und Transsexualität auseinandersetzen und jugendliche Schüler bei einem möglichen Coming-out unterstützt werden (vgl.: [hessenschau.de/politik/akzeptanz-von-lesben-und-schwulensteht-nun-im-lehrplan,neuer-lehrplan-zur-sexualerziehung-100.html](http://hessenschau.de/politik/akzeptanz-von-lesben-und-schwulensteht-nun-im-lehrplan,neuer-lehrplan-zur-sexualerziehung-100.html)). In Baden-Württemberg hatte die Einführung eines solchen Lehrplans zu heftiger Kritik seitens der Kirche, konservativer Verbände, aber auch vieler Eltern und Lehrer geführt. Sie sehen in dem neuen Bildungsplan eine Abwertung der klassischen Ehe und christlicher Werte sowie eine „Frühsexualisierung“ der Kinder. Trotz zahlreicher Demonstrationen ist der neue Lehrplan im August 2016 in Kraft getreten.

### *Didaktisch-methodische Hinweise*

Homosexualität ist für Jugendliche im Alter Ihrer Schüler ein schwieriges und sehr persönliches Thema und stellt Sie als Lehrkraft vor eine Herausforderung. Achten Sie darauf, dass Ihre Schüler die Aufgaben in den verschiedenen Materialien immer mit der nötigen Sachlichkeit bearbeiten. Es ist wichtig, dass bei der Behandlung dieses Themas in Ihrer Klasse ein offenes und tolerantes Klima gegenüber verschiedener sexueller Orientierungen herrscht. Vermitteln Sie Ihren Schülern, dass Homo-, Bi- oder Transsexualität genauso „normal“ ist wie Heterosexualität und dass sich niemand aufgrund seiner sexuellen Orientierung schämen muss. Bedenken Sie, dass sich unter den Lernenden auch homosexuelle Schüler befinden könnten, die möglicherweise bereits diskriminierende Erfahrungen gemacht haben. Umso wichtiger ist es, dass Jugendliche möglichst früh den unbefangenen Umgang mit dem Thema Homosexualität lernen und so Vorurteile abbauen. Ziel der Unterrichtseinheit ist es daher, möglichst viele Facetten des Themas, an der Lebenswelt der Schüler orientiert, darzustellen. So werden die Schüler befähigt, sich eine eigene Meinung zu bilden und Informationen kritisch zu hinterfragen.

Die Schüler beschäftigen sich mit gängigen Vorurteilen gegenüber Homosexualität (M 3) und beurteilen die Situation Homosexueller in Deutschland (M 5–M 7) sowie in ausgewählten Ländern (M 8). Längere Textarbeit wechselt dabei mit Zuordnungsaufgaben (M 2), Spielen (M 3) und Internetrecherchen (M 8) sowie der Aufforderung zur Diskussion. Durch ein Rollenspiel in M 6 zur Frage, ob die Akzeptanz sexueller Vielfalt stärker im Unterricht behandelt werden soll, versetzen sich die Lernenden in verschiedene Rollencharaktere und vollziehen so einen Perspektivwechsel.

Falls Sie mit Ihren Schülern auch das Thema „Coming-out“ behandeln möchten, finden Sie im Zusatzmaterial (ZM 2) passende Materialien dazu.

## Stundenverlauf

Stunde 1	Einstieg in das Thema „Homosexualität“
<b>Intention</b>	In der ersten Stunde setzen sich die Schüler mit ihren eigenen Vorstellungen und Vorurteilen über Homosexualität auseinander und lernen verschiedene sexuelle Orientierungen voneinander abzugrenzen.
<b>Materialien M 1–M 3</b>	Mithilfe der Bilder auf der Farbfolie in <b>M 1</b> diskutieren die Schüler über verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft und bewerten diese.  In <b>M 2</b> beschäftigen sich die Schüler mit verschiedenen Begrifflichkeiten in Bezug auf sexuelle Orientierungen und ordnen diese den passenden Oberbegriffen zu.  In <b>M 3</b> setzen sich die Schüler kritisch mit gängigen Vorurteilen gegenüber Homosexuellen auseinander und widerlegen diese.
Stunde 2/3	Geschichte der Homosexualität
<b>Intention</b>	Die Doppelstunde wird mit einem Spiel zu homosexuellen Persönlichkeiten eingeleitet, bevor sich die Lernenden intensiv mit der Geschichte der Homosexualität von der Antike bis heute beschäftigen.
<b>Materialien M 4–M 5</b>	In Form eines Spiels ( <b>M 4</b> ) sollen die Schüler in möglichst kurzer Zeit 15 homosexuelle Persönlichkeiten nennen können.  In <b>M 5</b> erarbeiten sich die Lernenden wichtige Informationen zur Geschichte der Homosexualität und stellen diese grafisch dar. Anschließend beurteilen sie die tatsächliche Gleichberechtigung von Hetero- und Homosexuellen in Deutschland.
Stunde 4	Umgang mit Homosexualität in der Schule
<b>Intention</b>	Die Schüler erkennen, dass sexuelle Vielfalt sowie unterschiedliche Lebens- und Familienformen ein Teil der Gesellschaft sind und somit auch im Unterricht behandelt werden sollten.
<b>Materialien M 6</b>	Anhand eines Rollenspiels in <b>M 6</b> setzen sich die Schüler mit unterschiedlichen Meinungen zur Einführung des Themas „Akzeptanz der Vielfalt sexueller Orientierungen und Geschlechteridentitäten“ im hessischen Lehrplan auseinander.
Stunde 5	Homosexualität und Aids
<b>Intention</b>	Die Schüler beurteilen das Blutspendeverbot für homosexuelle Männer in Deutschland und setzen sich mit den Übertragungsformen von HIV auseinander.
<b>Materialien M 7</b>	Mithilfe einer fiktiven Geschichte sowie eines Infotextes in <b>M 7</b> erarbeiten sich die Schüler, warum laut deutschem Transfusionsgesetz schwule Männer pauschal von der Blutspende ausgeschlossen werden, und wägen Pro- und Kontra-Argumente in Bezug auf diese Thematik ab. Zudem befassen sie sich mit dem immer noch vorherrschenden Vorurteil, dass Aids nur bei Homosexuellen vorkommt.

Stunde 6/7	Weltweiter Umgang mit Homosexualität
<b>Intention</b>	In dieser Doppelstunde recherchieren die Schüler zum Umgang mit Homosexualität in ausgewählten Ländern und vergleichen diese miteinander.
<b>Materialien M 8</b>	Mithilfe einer Internetrecherche in <b>M 8</b> erarbeiten sich die Schüler in Kleingruppen Informationen zum Umgang mit Homosexualität in ausgewählten Ländern und stellen diese in Form eines Plakats in der Klasse vor.

Stunde 8/9	Wie tolerant ist unsere Gesellschaft?
<b>Intention</b>	Anhand eines Fragebogens haben die Schüler die Möglichkeit, zu prüfen, ob unsere Gesellschaft tolerant gegenüber Homosexualität eingestellt ist oder ob sich Vorurteile weiterhin hartnäckig halten.
<b>Materialien M 9</b>	Zum Abschluss der Reihe führen die Schüler in <b>M 9</b> eine Befragung zum Thema „Homosexualität“ außerhalb der Klasse durch und werten diese aus.

Lernerfolgskontrolle
Im Klausurvorschlag ( <b>M 10</b> ) bearbeiten die Schüler eine Karikatur zum Thema „Umgang mit Homosexualität im Unterricht“ und bewerten diese kritisch. Zudem erfolgt eine Wissensabfrage zum Thema „sexuelle Orientierungen“ sowie eine Stellungnahme zum Thema „Homosexualität und Aids“.

## Ergänzendes Material

### Literatur

**Maria Braig: Nennen wir sie Eugenie**, Verlag 3.0, 1. Auflage Juni 2014

Maria Braig erzählt in ihrem Roman die wahre Geschichte einer jungen Frau aus dem Senegal, die aufgrund ihrer Homosexualität in ihrem Land nicht geduldet wird und in Deutschland um Asyl bittet. Dort muss sie viele Stationen des langwierigen Asylverfahrens durchleben und lernt andere Flüchtlingsschicksale kennen.

**Juno Dawson: How to be Gay. Alles über Coming-out, Sex, Gender und Liebe**, Fischer 2015

Ein Aufklärungsbuch zu sexueller Identität mit über hundert Originalbeiträgen von homo-, bi- und transsexuellen Jugendlichen.

### Internetadressen

[www.bpb.de/gesellschaft/gender/homosexualitaet/](http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/homosexualitaet/)

Das Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung gibt einen guten Einblick in das Thema „Homosexualität“ und die damit verbundenen Problemlagen wie Verfolgung, Diskriminierung, aber auch Emanzipation und die Aufhebung des Paragraphen 175 im Jahre 1994.

[www.lambda-online.de/index.php](http://www.lambda-online.de/index.php)

Das Jugendnetzwerk Lambda vertritt die Interessen junger Homo-, Bi- und Transsexueller. Auf ihrer Internetseite bieten sie Jugendlichen verschiedenste Beratungsangebote, wie z. B. zum Thema Coming-out, an.

[www.lsvd.de/homosexualitaet.html](http://www.lsvd.de/homosexualitaet.html)

Auf der Seite des Lesben- und Schwulenverbandes finden sich allgemeine Informationen zu Homosexualität, aktuelle Nachrichten und Beratungsangebote.

## Materialübersicht

### Stunde 1 Einstieg in das Thema „Homosexualität“

- M 1 (Fo) Seltsam oder völlig normal? – Wie denken Sie über Homosexualität?  
 M 2 (Ab) Homo-, trans- oder bisexuell? – Wo liegt da der Unterschied?  
 M 3 (Ab) Stimmt das wirklich? – Vorurteile gegenüber Homosexuellen

### Stunde 2/3 Geschichte der Homosexualität

- M 4 (Ab/Sp) Wer „outet“ am schnellsten? – Das Prominentenspiel  
 M 5 (Tx) Von der Antike bis heute – kleine Geschichte der Homosexualität

### Stunde 4 Umgang mit Homosexualität in der Schule

- M 6 (Tx/Sp) Gleichgeschlechtliche Liebe im Unterricht – ein Tabuthema?

### Stunde 5 Homosexualität und Aids

- M 7 (Tx) Blutspende-Verbot für homosexuelle Männer – gerechtfertigt?

### Stunde 6/7 Weltweiter Umgang mit Homosexualität

- M 8 (Web) Von Adoptionsrecht bis Todesstrafe – Umgang mit Homosexualität in ausgewählten Ländern

### Stunde 8/9 Wie tolerant ist unsere Gesellschaft?

- M 9 (Ab) Was denkt Ihr Umfeld über Homosexualität? – Eine Umfrage

### Lernerfolgskontrolle

- M 10 (Lk) Umgang mit Homosexualität im Unterricht – Vorschlag für eine Lernerfolgskontrolle

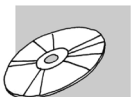
### Zeichenerklärung:

Ab: Arbeitsblatt – Fo: Folie – Lk: Lernerfolgskontrolle – Sp: Spiel – Tx: Text – Web: Internetrecherche

### Minimalplan

Falls Sie weniger Zeit zur Verfügung haben, können Sie wie folgt planen:

<b>Stunde 1:</b>	Einführung in das Thema „Homosexualität“	<b>M 1, M 2, M 3</b>
<b>Stunde 2:</b>	Geschichte der Homosexualität	<b>M 5</b>
<b>Stunde 3/4:</b>	Umgang mit Homosexualität in Deutschland	<b>M 6, M 7</b>



Auf der **CD RAAbits Politik Berufliche Schulen (CD 23)** finden Sie alle Materialien im veränderbaren Word-Format sowie Zusatzmaterial zum Thema „Aufhebung des Blutspendeverbots für homosexuelle Männer? – Eine Internetrecherche“ sowie zum Thema „Coming-out – wie wird mein Umfeld reagieren?“

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Ausgegrenzt, geduldet oder akzeptiert? – Homosexuelle in unserer Gesellschaft*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

